

Binnendifferenzierung bei Hochbegabung

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 27. Januar 2021 09:34

[Zitat von Wollsocken80](#)

Und es ist eben wichtig, dass es Lehrpersonen gibt, die sowas sehen und an entsprechende Angebote weitervermitteln können. Davon gibt's genug.

Die gibt's, das Kind ist aber an der Schule, wo es ist und die TE beschrieb, wie es dort zugeht. Außerdem hat das Kind gerade die Schule gewechselt und ist jetzt im Homeoffice. Alles Dinge, die berücksichtigt werden wollen. Es geht nur am Rande um deine Erfahrungen, es geht vor allem um den konkreten achtjährigen Menschen im Ausgangspost.

[Zitat von Wollsocken80](#)

... Dumm nur, dass ich halt per Definition schon mehr Hochbegabte unterrichte

Ich habe Diagnostik an der Erziehungshilfeschule gemacht und bin dort Kindern mit psychischen Problemen und Hochbegabung begegnet. Und nein, das eine ist nicht unbedingt ursächlich für das andere. Falsche Beschulung kann aber dazu beitragen. Zum Beispiel, wenn Lehrer keinen Bock haben, sich mit dem Jugendlichen auseinanderzusetzen und ihn einfach nur hochstufen. Du bist natürlich unfehlbar, aber es gibt falsche Entscheidungen. Achtung, nicht erschrecken: *auch* bei Gymnasialkollegen. Obwohl die was viel Schwierigeres studiert haben



Alter, ist das mühselig.